

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10. M., im Bezirke und 10 km. Befehr 1.15. M., im übrigen Württemberg 1.25. M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Regeligen-Abgabe f. d. 1. Hälfte des Jahres, monatlich oder deren Hälfte bei 1mal. Einzahlung 10 g. bei mehrmaliger aufbrechender Abgabe. Gratiabefragungen: Das Steuerbüchlein und Schulb. Buchwert.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Volksschuljahres in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volksschule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskursus über Volkswirtschaften abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkswirtschaft eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht. Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorstehenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unentgeltlichen Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Verstand. Vorkenntnisse im Volkswirtschaften begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 7. Oktober d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gefahr um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 20. September d. J. an das „Secretariat der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzufenden. Den Aufnahmebedingungen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkswirtschaften;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Vermögenszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegefandes zu geschehen hat, ein gemeinverständliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein eine Volkswirtschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 5. August 1901.

A. V. Clausniger.

Königliche Baugewerkschule in Stuttgart.

Im Wintersemester 1901/1902 soll für solche Schüler, denen es besonders schwer fällt, die Schule im Sommersemester zu besuchen, eine Abteilung der 3. Klasse für Bautechniker eingerichtet werden. Da in diese Abteilung nur eine beschränkte Zahl von Schülern Aufnahme finden kann, so muß die Zulassung der Angewandten vom Vermögensstand, Alter und vorangegangenen Schulbesuch abhängig gemacht werden. Meldungen sind spätestens bis 20. Aug. einzureichen. Denselben sind außer den Schul- und Berufszeugnissen von der Heimatgemeinde ausgestellte Vermögenszeugnisse beizulegen. Diejenigen Schüler, die für das Wintersemester in diese Abteilung aufgenommen sind, werden bis zum 1. September hiervon benachrichtigt.

Stuttgart, den 30. Juli 1901.

Die Direktion: Walter.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 17. August.

Apfelblüte. Im Garten des Privatier Julius Jaifer blüht ein Apfelbäumchen neuer zum zweitenmal, was als Seltenheit hier erwähnt sei.

Gebäudebrandversicherung.

Die Summe der im Jahre 1900 bewilligten Brandentschädigungen hat betragen 2,913,144 M., somit 24,394 M. mehr als im Jahr 1899 mit 2,888,750 M. Entstanden sind im Jahre 1900 830 Brandfälle (wovon 144 infolge Blitzschlags). Die Summe der ausbezahlten Brandentschädigungen einschließlich der von Brandfällen in den Vorjahren herrührender beträgt 2,978,287 M. Im Jahre 1899 hat sich diese Summe belaufen auf 2,480,715 M. und sich somit im Jahre 1900 um 497,572 M. mehr ausbezahlt worden. Die Zahl der versicherten Gebäude beläuft sich auf 646,433. Zunahme gegen 1899 um 6827 Gebäude, davon im Schwarzwaldkreis 1541 Gebäude. Das Umlagekapital, welches aus der Einzahlung der Gebäude in 6 Gefahrenklassen sich ergibt und der Berechnung der Brandsteuer zu Grunde gelegt wird, hat am 1. Jan. 1900 3,307,264,888 M., im Vorjahr 3,185,134,668 M. betragen, somit zugenommen um 122,130,015 M. Der Sollbetrag der Brandschadensumlage berechnete sich im Jahre 1900 auf 3,318,650 M. bei einer Umlage von 10 S auf 100 M Umlagekapital. In 19 Bezirken ist mehr Brandschaden angefallen als Umlage erhoben worden, in 45 Bezirken dagegen ist das Verhältnis umgekehrt. Es wurde im Jahre 1900 in Klasse V und VI mehr Brandentschädigung geleistet als Umlage erhoben. Der Vermögensüberschuss (Reservefonds) der Brandversicherungsgesellschaft hat im Jahr 1900 um 240,756 M. zugenommen und betrug im Jahr 1900 5,768,021 M. Im Jahre 1900 wurden von der Zentralstelle zur Förderung des Feuerlöschwesens an 111 verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner einmalig 12,420 M., 17 Feuerwehrmänner fortlaufend, dem Jahresbetrage nach 4325 M., sodann an Hinterbliebene verunglückter, verstorbenen Feuerwehrmänner (16 Witwen und 9 Kinder), teils einmalig, teils fortlaufend, 4880 M. Unterstützungen gewährt, und an 156 Gemeinden und sonstige Korporationen und an Feuerwehren Beiträge zur Verbesserung von Feuerlöschrichtungen in Höhe von 90,498 M. bewilligt, auch daneben noch Beitragsleistungen zu letzterem Zweck in später, nach Feststellung des wirklichen Aufwands zu bemessenden Beträgen an 43 Gemeinden und Feuerwehren in Aussicht gestellt. Seit dem Bestehen der Zentralstelle haben betragen: die Einnahmen 3,173,330 M., die Ausgaben 3,118,661 M. An Unterstützungen und Beiträgen wurden im ganzen bewilligt (fortlaufend) 2,449,470 M., veranschlagt (fortlaufende Unterstützungen im Betrag der tatsächlichen Gesamtleistung) 2,549,384 M. und zwar Unterstützungen an verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner (fortlaufende im einmaligen Jahresbetrage berechnet) in 2704 Fällen 419,418 M., Hinterbliebene von solchen (ebenso) in 984 Fällen 237,667 M., Beiträge an Gemeinden und Feuerwehren zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten, Errichtung und Ausbesserung von Feuerwehren, sowie zuhydranteneinrichtungen in 3975 Fällen 1,792,486 M. Im Oberamt Nagold wurden eingezogen 27,424 M. 39 S Versicherungsbeiträge, bewilligt wurden 22,236 M. 05 S Brandentschädigungen. Brandfälle waren es im Oberamt Nagold 16, Zahl der durch Brand zerstörten Gebäude 6, der beschädigten Gebäude 21.

Umlagekosten der Beamten. Dem Schw. Merker wird dazu geschrieben: Der jüngst verstorbene bairische Staatsrechtslehrer v. Seydel hat noch in allerletzter Zeit ein Rechtsgutachten über eine beamtenteiliche Frage angefertigt, das besonders auch für das würt. Beamtenrecht von Interesse ist. Es betrifft die seitens eines hiesigen Beamtenvereins im vorigen Jahre aufgeworfene Frage, ob und inwieweit der Staat zur Vergütung des den Beamten im Falle ihrer Verlegung entstehenden Umlagekostenaufwands rechtlich oder wenigstens moralisch verbunden ist. Der berühmte Staatsrechtslehrer gab seine gutachtliche Äußerung, kurz gefasst, dahin ab, daß der Staat geradezu verpflichtet ist, dem in Folge Verlegung verletzten Beamten Umlagegebühren zu gewähren.

Nach der einschlägigen beamtenteilichen Bestimmungen (Art. 19 Abs. 3 des Beamten-Gesetz. vom 28. Juni 1876 u. f. w.) erhalten aber in Württemberg die Staatsbeamten und Lehrer im Falle ihrer mit einem Wechsel des dienstlichen Wohnortes verbundenen Verlegung auf eine andere Stelle nur dann Umlagekosten vergütet, wenn sie nicht selbst um diese Verlegung „nachgesucht“ haben. Diese Bestimmung wird in allen Kreisen und Kategorien des würt. Beamtenstandes längst als außerordentlich drückende Härte empfunden. Die würt. Beamtenvereine richteten daher eine diesbezügliche Kollektivpetition an das Kgl. Staatsministerium, worin gebeten wird: 1. als „Verlegungs“-Antrag Art. 19 Abs. 3 des B.Ges. nicht nur solche Verlegungen zu behandeln, bei welchen es sich tatsächlich und lediglich um diese Verlegungs-, nicht aber um reine Beförderungsfälle handelt, und 2. auch bei eigentlichen Verlegungen bezüglich der Vergütung von Umlagekosten auf solche Fälle billiger Rücksicht zu nehmen, bei denen nicht bloß rein persönliche Wünsche, vielmehr wirklich und nachweislich zwingende Gründe das Recht für den Verlegungsantrag des Beamten gebildet haben — ein Punkt, der speziell für den Lehrerstand von besonders praktischer Bedeutung ist, insofern hier seit Einführung des Altersvorrückungssystems selbst bean-

tragte Verlegungen eigentlich nur noch durch zwingende Rücksichten auf familiäre Verhältnisse (Widerverheiratung und dergl.) oder aus gesundheitlichen Gründen veranlaßt werden.

Man kann mir wünschen, daß die beherrschende Härte, unter der besonders auch unsere unteren und mittleren Beamten schwer zu leiden haben, in vorstehendem Sinne gemildert wird. Daß die würt. Praxis ein Laikum innerhalb des gesamten Reiches ist, erblickt am besten aus der der erwähnten Eingabe beigefügten Heberficht über die in den andern deutschen Staaten bestehenden hiehergehörigen Grundzüge. Hiernach erhalten die Beamten überall (hervorgehoben sei insbesondere Preußen, Sachsen, Baden, Württemberg, Mecklenburg u. f. w.) im Falle ihrer Verlegung entweder regelmäßig oder wenigstens immer dann, wenn es sich nicht lediglich um „individuelle“ Verlegungswünsche handelt, ihre Umlagekosten vergütet. Ein unbeschreiblicher Wunsch ist es also sicherlich nicht, wenn auch die würt. Staatsbeamten nach einer solchen Regelung der für jeden Beamten außerordentlich bedeutungsvollen „Umlagekostenfrage“ sich dringend sehnen.

[...] Unterjettigen, 16. Aug. Am vergangenen Sonntag abend wurden nach 33jähriger Pause auch unsere Gemeinde und die Domäne Einblingen von schwerem Hagelschlag heimgesucht. Gerste und Haber sind größtenteils vernichtet. Bezüglich für die Menge des niedergegangenen Hagels ist es, daß Regenmeister Seeger von hier noch am dritten Tag nach dem traurigen Ereignis sechs Schöffellade voll Hagelkörner vom freien Felde in seinen Gisteller verbracht hat. Unsere Hopfenanlagen, die im Vergleich zu andern teilweise recht schön stehen, blieben vom Hagel verschont. Verichert haben wenige.

Herrnberg, 14. Aug. Am Montag wurde hier die Amtsversammlung abgehalten. Die wichtigsten Ergebnisse der Beratung sind: Im Jahre 1901/02 werden folgende Strafen bewilligt werden: Hildbrunnhausen bis Herrenberger Waldfräulein, Roth-Preitenholz-Neuten, Kaufmann für die Korporation ca. 6500 M. — Erlaß an verschiedene Gemeinden von 1/3 ihrer Unterhaltungskosten, ca. 2200 M. — Die Amtsvergleichungstare bleiben pro 1901/02 unverändert. — An das Krankenhaus wird eine Hosp. Bedanda angebaut, Aufwand ca. 7000 M., verteilt auf 1901/02 und 1902/03. — Der Anstuf für die Oberamtsparlamentschulden wird von 3,6 auf 3,75 % erhöht mit Wirkung vom 1. Jan. 1902 an. — Die Amtskörperschaft schließt einen Haftpflichtversicherungsvertrag gegen die Unfälle, welche durch die im Bezirk gehaltenen Farten herbeigeführt werden. — Bewilligung von 500 M. an den landwirtsch. Verein zur Defizitdeckung — von 50 M. an den Gewerbeverein hier. — Das Defizit der Bezirkskrankenspflegeversicherung mit 4493 M. wird auf die Amtspflege übernommen. — Verschiedene Wahlen. — Der Etat schließt ab mit einem Defizit von 71,462 M. 94 Pfg., wovon 70,000 M. wie im Vorjahr durch Umlage aufgebracht und 1462 M. 94 Pfg. auf das Restvermögen übernommen werden. 5000 M. sind im Etat eingestellt zur Straßenkorrektur Gältsfeld-Altingen, eventuell zu Eisenbahnaufkosten. Die in Amtskörperschaftsverwaltung stehenden Straßen verursachen jährlich mehr als 20,000 M. Aufwand. (Gäub.)

r. Hebenzell, 14. Aug. Der Raurermeister Haug in Dillweissenheim besorgte am Sonntag anlässlich des dortigen Tarnfestes die Wälder und nahm abends das übrige Pulver in seine Schmiede. Gestern nun mußte beim Schmelzen ein Funken in das Holz gefallen sein, welches erwiderte und den Haug fürchterlich zürchtete, so daß seine Hoffnung besteht, denselben am Leben zu erhalten.

r. Bildbad, 15. Aug. In vergangener Nacht ist die große Luchsche Kaminmühle gänzlich niedergebrannt. Sämtliche Korn- und Mehlvorräte fielen den Flammen anheim, während die Haustiere gerettet werden konnten. Der Schaden ist bedeutend, das Anwesen jedoch versichert. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Freudenstadt, 14. Aug. Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Kollegen, Freunden und Bekannten, der Staats- und würt. Beamten, der Beamten der Amtskorporationen, des Veteranenvereins, der ersten Kompagnie der Feuerwehrgesellschaft wurde der im Alter von 50 Jahren verstorbene Oberamtsbaumeister Kirn zu Grabe getragen. Eine Reihe von Vorberträgen wurden unter ehrenden Ansprachen am Grabe niedergelegt; u. a. sprach Oberamtsbaumeister Schuster-Nagold namens der Oberamtsbaumeister des Landes. (Str.)

r. Stuttgart, 15. Aug. Nachdem die Zugstände der Meißner von den vereinigten Bädergehilfenvereinen angenommen sind, ist die Stuttgarter Bädergehilfenbewegung in ein neues Stadium getreten. Im Saale des Königl. König hielt die organisierte Gehilfenbewegung heute nachmittags eine

uch
setze:
ngen
Infalfr-
lung, G-
kostonog.
Franken-
res, Nach-
kehr mit
anleiter.
seife
nach Leistung
rähle,
nder.
o i d.
er
galtts-
lativ
die
Staatsbeamten
und Geistliche)
schen Beförderung-
dem neuesten
von
marzantmann.
ro Pfg.
B. Jaifer'schen
Nachtblg.
o i d.
ker
rg mit Haber
wädet.
Fr. Blum.
ar line
Stern Linie
pfer von
erpen
york
nd
elphia
Stunst erhalten z
lo in Antwerpen
n Wilh. Rloker
in Altonsteig,
Freudenstadt.
es Landesamts
Nagold.
ummer, Tuchmacher
aria Berter, in G-
othold Ghrbach,
und Luise Katharine
August.
bert, Sohn des Raurad
Zagr a., gef. 13. Aug.

von gegen 200 Schiffen besuchte Versammlung ab, in welcher mitgeteilt wurde, daß die gewünschten Verhandlungen mit den Reichern noch nicht zu Stande gekommen sind. Beim Gewerbergericht ist die Lohnkommission noch nicht vorfellig geworden. Die Anwesenden beschloßen in einer Resolution die Hochhaltung der aufgestellten Forderungen in vollem Umfang und beauftragten die Lohnkommission, die angebotenen Einigungsversuche fortzusetzen. Für den Fall einer etwaigen Arbeitseinstellung sind die verfügbaren Arbeitskräfte durch die verschiedenen Jamnugsausschüsse den Reichern im ganzen Lande bereits zur Verfügung gestellt, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren. Man hat Grund zu der Annahme, daß die Bewegung in friedlicher Weise ihre Lösung finden dürfte.

r. Ulm, 14. Aug. Ende voriger Woche kamen hier einige leichte Hitzschläge beim Militär vor; die betroffenen Leute befinden sich aber wieder wohl; gestorben ist kein Mann am Hitzschlag, dagegen ein Artillerist ganz unerwartet schnell an Hirnhautentzündung.

r. Neudargatzsch, 14. Aug. Ein strecher Diebstahl wurde hier von einem 17jährigen Schulknaben ausgeführt. Derselbe stieg durch ein offen stehendes Fenster in die Wohnung einer abwesenden Bewohnerin ein und entwendete aus einem Kasten das dort aufbewahrte Geld, das er zum größten Teil für Raschereien und — Bier verbrauchte. Dies ist schon der zweite Diebstahl dieses hoffnungsvollen Burschens. Dieser Fall spricht für die schon mehrfach gegebene Anregung zur Errichtung einer Kinderbeschäftigungsanstalt, namentlich für die freien Nachmittage.

r. Letzheim, 14. Aug. Am Sonntagabend wollte die Tochter des Waldhornwirts die Erdlampe anzünden. Die Lampe explodierte und der brennende Inhalt ergoß sich über das Mädchen, welches alsbald in Flammen stand. Das Mädchen erlitt trotz sofortiger Hilfe Brandwunden am ganzen Körper. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

r. Lehningen, 15. Aug. In letzter Nacht wurde hier im Gehöft zur Eisenbahn eingebrochen. Im Wirtschaftszimmer wurde das Buffet erbrochen und die Geldkassette geraubt. Zum Glück enthielt diese nur eine kleine Geldsumme, außerdem aber noch etwa 200 Stück Biermarken. Es wird deshalb der Dieb, als er den Raub in Sicherheit gebracht hatte, ein sehr enttäushtes Gesicht gemacht haben.

Freierichsdorf, 13. Aug. Das Zeppelinische Luftfahrzeug ist nunmehr völlig auseinander genommen und auch die mächtige Ballonhalle ist in den letzten Tagen gänzlich abgebrochen worden. Ein Hausen Bretter und Balken am Ufer ist der vorläufige Abfluß eines Unternehmens, von dem man vielfach die größten Erwartungen hegte. Ob ein Wiederaufbau des Luftschiffs in verbesserter Weise, wie schon die Rede war, stattfinden wird, erscheint fraglich.

r. Vom Bodensee, 15. Aug. In Bregenz fuhren am Sonntagabend bei einem Gewittersturm 7 Mann in einem Segelboot auf den See. Dasselbe stürzte infolge außerordentlich hohem Wellengang bald um. Die Schiffbrüchigen hielten sich teils an dem Schiffe, teils schwammen sie. Mehrere Schiffe brachten dann Rettung für alle. Unter denselben befanden sich 4 Herren aus Lindau und 2 aus Bregenz. Die Aufregung der am Hafen stehenden und in den Schiffen befindlichen Leute war ob des Vorfalles sehr groß.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Aug. Der neue Chef der Reichskanzlei, Knorck, ist im Jahre 1852 in Fronza (Kreis Marienwerder) geboren. 1882 wurde er mit der kommissarischen Verwaltung des Landesamtes im Kreis Pilsen betraut. Zwei Jahre später wurde er Landrat dieses Kreises; 1895 wurde er in das Ministerium für Landwirtschaft berufen, wurde hier Geh. Oberregierungsrat und 1899 zum Regierungspräsidenten in Bromberg ernannt.

Berlin, 14. Aug. Wieder einer! Der Bankier Max Cohn wurde unter der Beschuldigung, Unterschlagungen und Veruntreuungen begangen zu haben, verhaftet.

Wilmshöhe, 15. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute nachmittag 4 Uhr hier ein und wurden von den jüngsten kaiserlichen Kindern empfangen. Zur Begrüßung war General v. Wittich anwesend.

Pöbel, 15. Aug. Der sozialdemokratische Parteitag wird am 23. September hier abgehalten werden. Das Programm desselben hat mannigfache Ueberraschungen gebracht. Zunächst wird doch eine geschlossene Sitzung abgehalten werden, in der über Presse, Literatur und Kolportageverträge verhandelt werden soll. Es haben sich in der That eigenartige Zustände auf diesem Gebiet ereignet und die Sozialdemokratie soll guten Grund haben, das Licht der Öffentlichkeit über diese Punkte zu scheuen. Es fällt auch auf, daß als Referenten nur die kleinen und kleinsten „Götter“ gewählt sind. Der alte Schuhmachermeister Wegner, nur im kleinste Kreis Berlins bekannt, soll über die Kaiserfeier referieren. Man findet in derselben immer mehr und mehr ein Paar, und die Zeit wird nicht mehr fern sein, in der auch nicht ein einziger Arbeiter diesen Tag durch völlige Arbeitruhe begehen wird. Bei der wirtschaftlichen Depression gab es manchernde Arbeiter in diesem Jahre eigentlich nur noch in Berlin. Der Chemiker Wurm soll einen Bericht über die parlamentarische Tätigkeit erstatten. Auch Wurm ist nur ein ganz unbedeutender Fraktionskollege. Es heißt, daß dieser Punkt zu erregten Debatten führen wird. (Hedel und Singer gegen Volkmar und Genossen.)

Gambianen, 14. Aug. Der morgen beginnende Prozeß wegen Ermordung des Rittmeisters von Krosigk wird hier natürlich in allen Kreisen der Bevölkerung auf das lebhafteste besprochen. Selbstverständlich sind die militärischen Kreise dabei am meisten interessiert. Gerade in diesen Kreisen sieht man mit außerordentlicher Spannung

dem neuen Beweismaterial entgegen, welches von dem Vertreter der Anklage gegen die Angeklagten vorgebracht werden soll, und es werden heute schon von gewichtigen Seite Zweifel geäußert, ob dieses Material ausreichend sein wird, um die Wiedereröffnung des angeklagten und bereits freigesprochenen Sergeanten Fiedel zu begründen. Die Anklagebehörde hatte bekanntlich vor einiger Zeit eine Belohnung von tausend Mark für die Feststellung des wirklichen Mörders ausgesetzt. In der Presse war die Ausschüttung dieser Prämie deswegen als überflüssig demängelt worden, weil man ja in den Personen der Verhafteten die Mörder zu haben glaube; die tausend Mark sind aber hauptsächlich deswegen ausgesetzt, um Rivalführer und Zeugen, von denen man annimmt, daß sie sich verborgen halten, zu veranlassen, Zeugnis gegen die Angeklagten abzugeben, welches zu deren Ueberführung beitragen kann. Bisher soll die ausgeschüttete Belohnung am allerwenigsten in der angegebenen Richtung Erfolg gehabt haben. Es wird übrigens bei den diesmahligen Verhandlungen die Öffentlichkeit in erheblich geringerer Maße ausgeschlossen werden wie bei der ersten Verhandlung, sodas namentlich mit Bezug auf die Charakteristik und das dienstliche Verhalten des ermordeten Rittmeisters von Krosigk größere Klarheit gegeben werden wird.

Der neue deutsche Zolltarif.

Der Zolltarif bereits fertig? Die Ansicht ist der Ansicht, daß der Zolltarif als Vorlage des Reichskanzlers bereits die Zustimmung des preussischen Ministeriums erfahren und auf dessen Antrag auch die Zustimmung des Reichstages erhalten habe, daß er also tatsächlich als ein von Preußen beim Bundesrat gestellter Antrag zu betrachten sei.

Berlin, 14. Aug. Der Verein zur Wahrung der Interessen der Färberei- und Druckerindustrie von Rheinland und Westfalen hat, wie verschiedene Blätter mitteilen, unter gleichzeitiger Veröffentlichung einer Zusammenstellung der für die Textilveredlungsindustrie in Betracht kommenden Zolländerungen des neuen Tarifs an seine über ganz Deutschland verbreiteten Mitglieder eine Rundfrage ergoßen lassen, um deren gutachtliche Äußerungen zum neuen Tarif einzuziehen. Aus der Zusammenstellung ist hervorzugehen, daß für baumwollene, sowie für wollenen und halbwoollenen Garn die Interessen der Veredlungsindustrie dadurch benachteiligt sein soll, daß die Zollunterschiede zwischen den rohen und den veredelten Garnen nicht genügend gewahrt sind. Ferner haben die Zollsätze für wichtige Hilfsstoffe und Maschinen eine sachlich nicht gerechtfertigte Erhöhung erfahren.

Berlin, 14. Aug. In einer Auseinandersetzung über industrielle Schanzzölle referiert sich die Streuztg. wie folgt: „Wir sind in dieser Beziehung stets für die Industrie, aber bei Seite geschoben oder verunglückt zu werden, sobald wir für die Landwirtschaft den gleichen Schanz fordern, das weisen wir energisch zurück. Die Vertreter der Industrie mögen sich hüten, den Bogen unserer Schuld zu straff zu spannen.“

Es besteht die Frage, wie es mit der Verwendung der Mehrerträge aus den Zöllen sehe? Das Zentrum hat bekanntlich erklärt, daß es den Mehrertrag aus den neuen Zöllen zum Vorteil der minder wohlhabenden Klassen, insbesondere zur Einführung einer Waisen- und Waisenernährung mit hohen Reichszuschüssen verwenden wolle. Graf Bälou hat den Gedanken aufgegriffen und am 5. März im Reichstag erklärt: Er werde vorschlagen, die Mehrerträge (besiehl aus den Zöllen auf Lebensmittel im wesentlichen zu verwenden zur Dehung der Wohlfahrts-einrichtungen im Reich und zum Belen der weniger günstig gestellten Klassen der Bevölkerung. Der Entwurf des Zolltarifgesetzes bestimmt aber, daß bis auf weiteres es bei der bisherigen Verwendung der Zollerträge bleiben solle. Es ist nur zu wünschen, daß die Zölle soviel einbringen, um den Wohlfahrts-einrichtungen noch etwas zuwenden zu können!

Ansland.

Vom Züricher See, 15. Aug. Wer von Zürich nach Rapperswil fährt, etwa um das Grab von Ulrich v. Hutten auf der Insel Ufenau zu besuchen, oder weiter hinein ins Engadin reist, der passiert auf der nun bald ein Jahrzehnt erbauten rechtsufrigen Linie der Nordostbahn das Städtchen Männedorf. Es ist eines jener hübsch gelegenen Orte, die den Wanderer am Züricher See so freundlich grüßen. Nicht an das Seufer gebaut, umrahmt von grünen Weinbergen, macht es einen frischen, heilsamen Eindruck. Die Höhen sind schön bewaldet, und vom nahen Pfannenstiel aus, der höchsten Erhebung am Zürichersee, genießt man eine überaus schöne Aussicht bis tief in die Alpenwelt hinein. Was aber Männedorf seit mehr als vier Jahrzehnten bedeutend gemacht und ihm den Ruf des „ewigen Einfludels“ gebracht hat, das ist die Wirksamkeit eines Mannes, der an der Spitze eines ausgedehnten Anwesens daleibt steht, das zu besuchen der Mühe wert ist. Der hat nicht schon von Männedorf und diesem Anwesen gehört, heisse man es nun eine Anstalt, ein Erholungsheim für Leib und Seele oder mit dem modernen Worte ein Kurhaus? Sein Leiter und Besitzer ist seit etwa 40 Jahren Samuel Jeller, der letzte Sohn des verstorbenen, rühmlich bekannten Pädagogen und Inspektors der heute noch bestehenden Erziehungsanstalt in Bregenz a. Rh., einer der württ. Zellerlinien angehörend, aus der so viele tüchtige Glieder hervorgegangen sind. Das und noch manches andere mag dazu beigetragen haben, daß auch viele württ. Familien oder einzelne Glieder solcher regelmäßig Männedorf besuchen, um dort den Segen des Hauses zu genießen. Auch Fürstlichkeiten leben von Zeit zu Zeit gerne ein; so wollte im letzten Späthjahre die Frau Herzogin Vera von Württemberg mit Begleitung dort. Was viele anzieht, das sind die täglichen Andachten des Herrn Jellers, voll praktischen In-

halts, die die Zellergeistliche im Lichte der christlichen Weltanschauung beleuchten. Wer seine Schritte nach dem Zürichersee lenkt, der verlässe nicht, im Hause Männedorf einzutreten; Kapelle und Erholungsheim grüßen freundlich vom Hügel herunter.

Busareff, 14. Aug. Der Besuch des unter dem Kommando des Admirals Hilbrandt stehenden russischen Geschwaders in den Gewässern des Hafens von Konstanz, beziehungsweise die zum feillichen Empfang der russischen Gäste getroffenen Vorbereitungen haben in einer leider auch mehrere Menschenleben vernichtenden Explosions-Katastrophe ein trauriges Nachspiel gehabt. Von den für die Empfangsfeierlichkeiten angeschafften Feuerwerkskörpern war nämlich ein ziemlich großes Quantum nicht verbraucht worden und an Bord des im Hafen von Konstanz liegenden rumänischen Torpedobootes Schorn zurückgelassen. Gestern früh entzündeten sich dieselben aus bisher unbekannter Ursache; das Feuer teilte sich den in ihrer Nähe befindlichen Pulverbarräten mit und rief eine furchtbare Explosion hervor, durch welche zwei Mann der Besatzung in furchtbarer Weise verflüchtigt und zwei andere Soldaten derartig schwer verwundet wurden, daß keine Hoffnung für ihr Auskommen vorhanden ist.

London, 14. Aug. Nach der Daily Mail verlautet in Hofkreisen, der Deutsche Kronprinz werde mit Oberst von Prigelowitz und dem Grafen Wolff-Meternich morgen abend von Wiffingen nach Port Victoria übergehen und Freitag früh in England eintreffen. Es werden provisorisch Zimmer in einem Londoner Hotel für ihn bestellt. Der Besuch sei streng incognito, und sein Zweck sei unbekannt. Vor einiger Zeit hieß es, der Kronprinz werde nach Schottland gehen. Es ist nicht bekannt, ob dieser Plan in dem jetzigen Besuch eingeschlossen ist.

London, 15. Aug. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Bill betreffend den Königtitel mit 133 gegen 53 Stimmen an.

Francesco Crispi t.

Neapel, 14. Aug. Der Gattin Crispis ist vom deutschen Reichskanzler Grafen Bälou folgendes Telegramm zugegangen: „Soeben habe ich die traurige Nachricht von dem Ableben Ihres rühmreichen Gatten zur Kenntnis. Er hat das Kaiser und Könige getrauert. Es bringt mich, Ihnen meine volle Teilnahme an Ihrem großen Verluste auszusprechen. Deutschland schließt sich dem Herzen der Trauer Italiens an und wird dem hervorragenden Staatsmann und opferwilligen Patrioten ein treues Andenken bewahren. Die Freundschaft, die mir Francesco Crispi stets bewiesen hat, zählt zu meinen liebsten Erinnerungen. Graf Bälou.“

Neapel, 14. Aug. Die Ueberführung der Leiche Crispis nach dem Arsenal gestaltete sich sehr feierlich. Um 5 Uhr nachmittags verließ der Transporter die Villa Lina. Den Zug eröffneten mehrere Truppenabteilungen. Dem Sarge folgten zunächst die Verwandten, dann der Füllgeladjutant als Vertreter des Königs, der deutsche Konsul als Vertreter des deutschen Kaisers, Abordnungen des Senats und der Deputiertenkammer, die Minister Baccelli, Florin, Pansa di San Martino, viele Generale und Admirale, hohe Beamte, Freunde Crispis, eine große Zahl Abordnungen von Vereinen, Veteranen und Garibaldianer. Auf dem ganzen Wege war eine gewaltige Menschenmenge versammelt, die entblößten Häuptes dem Toten ihre Ehrfurcht bezeugten.

Neapel, 14. Aug. Der Sarg mit der Leiche Crispis wurde nach dem Eintreffen in Arsenal sofort auf den Kreuzer Doria gebracht. Während der Ueberfahrt entblößten die Matrosen der im Hafen vor Anker gelegenen Schiffe ihr Haupt. An Bord des Kreuzers, der während der Feierlichkeiten Trauerfahne gab, wurde der Sarg dem Kommandanten des Schiffes übergeben. Auf dem Sarge lag neben anderen Kränzen der Kranz des deutschen Kaisers. Der Kreuzer wird unter Eskorte des Kriegsschiffes Marcopolo Witternacht nach hier abgehen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Lord Ritzeners jüngste Proklamation. London, 15. Aug. Standard meldet aus Pretoria vom 12. ds.: In diesem gut unterrichteten Kreise glaubt man nicht, daß die Proklamation Ritzeners einen besonderen Erfolg haben wird, es sei denn, daß Schall Bürger und Steijn der Uebergabe zustimmen, doch wird dies nicht für wahrscheinlich gehalten. Botha und die anderen Befehlshaber dürften in dieser Richtung ebensowenig Schritte thun, so lange Steijn und Schall Bürger sich nicht zur Uebergabe verstehen.

Kleine Chronik.

In Weingarten ist in der Nacht vom 12.—13. Aug. ein Dieb durch ein offenes Fenster in die Wohnung des Spegereihändlers Hipp eingekriegen und hat dort einen Geldbetrag von 190—165 M gestohlen, woraus sich der Dieb auf demselben Weg wieder entfernte, ohne erkannt zu werden. — In Biberach OA. Heildorn wurden mittels Einbruchs Dienstag nacht bei einem dortigen Metzger und Wirt ca. 100 M aus dem Geldschrank und der Ledertasche gestohlen. — Am letzten Samstag abend ist der 17 Jahre alte Ludwig Ziegler, Sohn des Zimmermeisters Ziegler in Uttenhofen, OA. Hall, beim Baden im Kocher ertrunken. Die Leiche wurde auf der Markung Hirschfeld gelandet. — Ueber die Gegend von Reutlingen zog am Sonntag abend ein heftiges Gewitter, bei welchem harter Hagel fiel. Die Dinkelernte ist zum kleineren Teil, dagegen die Sommerfrüchte sind teils zur Hälfte, teils zu einem Drittel vernichtet. Der Schaden ist noch nicht abgeschätzt. Derselbe ist jedoch ziemlich groß. — In Langensiemern (Werra) ist der Schuhmachermeister Schmid

von einer Schenke einen Schädel folgenden Nachbarn Lamm hat einer Nagel Augenblick in e Mannheim ge ein bayerische der dahin aus zog und seinen trostend bewußt Allgemeine Kr Militärpatrouill den Soldaten benahm, in de sind ungefähr Die Kirche, de Bank und mehr Zwölft bis de Durch den ar Häuser zerbrö

Br am Freitag Enthal, S Hei kof, Sähehof, Ks bru sich

Zu Die St Viehmarkt, Bar

zu laufen, wor alt sein sollten sein müssen, au Den 15.

Für Die Der reitung d Auktion v W. Tenst Das feltert me Stachelbe Bleie verb Mit 20 M Der und Beer beerfrucht Preis ch Die und der 2. Auflage Das müß. Ein Feld: und 9. Auflage Obi Dör

Jed verlange G Straß, Gem von n. Aderr Vera, folde Biantherr, Nr. 3, 4 und Bern Uste 3



von einer Schere hingerichtet; er hat sich hierdurch einen Schädelbruch zugezogen, dem er in der darauffolgenden Nacht erlag. — Das ein Jahr alte Kind des Bauern Kämme in Hauerg (Beutlich), welches der Obhut einer Magd anvertraut war, fiel in einem unbewachten Augenblick in eine Kalkgrube und ist darin erstickt. — In Mannheim geriet dieser Tage abends in einer Wirtshaus ein bayerischer Soldat mit einem Zivilisten in Streit, der dahin ausartete, daß der Soldat sein Seitengewehr zog und seinen Gegner in den Bauch stieß, so daß der Gefroffene bewußtlos zusammenbrach und schwer verletzt in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte. Eine Militärpatrouille aus der Rheinbundesarmee transportierte den Soldaten, welcher sich äußert froh und gewaltthätig benahm, in den Militärarell. — In Tarfand (Norwegen) sind ungefähr vier Fünftel der Stadt niedergebrannt. Die Kirche, die Post, das Telegraphenamt, die städtische Bank und mehrere Schulen wurde ein Raub der Flammen. Zwölf bis dreizehnhundert Menschen sind obdachlos. — Durch den großen Brand in Bielefeld sind gegen 800 Häuser zerstört worden. Viele Hundert arme, meist jüdische

Familien haben all ihr Hab und Gut verloren und sind obdachlos.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 15. Aug. Gesucht werden: 1 Arbeiter. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtpflege). r. Eßlingen, 15. Aug. Gestern wurde hier mit der Zufuhr von Auflecohl auf den Wochenmarkt begonnen. Zum Verkauf fanden ca. 10 Säcke, die Preise bewegten sich zwischen 3.20 und 4.40 per Str. — Bei den Kartoffeln tritt seit kurzer Zeit die Krankheit des Faulens mitunter sehr stark auf, wodurch ein sehr großer Schaden entstehen dürfte. — Bei der aufgetretenen Leberkrankheit in den Weinbergen wird ein Stillstand der Krankheit wahrgenommen. r. Vom Bodensee, 14. Aug. Im Hopfenhandel herrscht heuer ein sehr trauer Geschäftsgang. Käufer wie Produzenten sind sehr zurückhaltend. Letztere glauben, da heuer der Ertrag nur eine mittlere Ernte bedeutet, bessere Preise zu erzielen. Die Händler zahlten zurzeit 130—160 M pro Str.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Don 19. bis 24. August.
Nagold: 24. Viehmarkt.
Walden: 24. Krämermarkt.
Dornstetten: 24. Krämer- und Viehmarkt.

Junge Puffbohnen auf deutsche Art. Ein Liter der noch frisch geernteten, erbsengroßen Bohnen werden aus den Hüllen gebrochen, die daran hängenden Keimblätter entfernt, da sie bitter schmecken, und in lebendem, leicht gelagertem Wasser nahezu wickelfest, worauf man sie auf einem Siebe abtropfen läßt. Inzwischen vermischt man aus einem Eimer, einer feingehackten Zwiebel und zwei Kochlöffeln Wehl ein ganz helles Gebäck, rührt mit leichter Hand die Bohnen mit dem übrigen Salz, einer Messerspitze weichen Pfeffer und einem Stäubchen Backpulver hinein und läßt sie vollständig weichen. Nach Belieben wird das Gebäck mit etwas Öl abgemischt, dann nochmals mit einem Stäubchen feingehackter Petersilie aufgelockert und im Backofen mit einem Teelöffel Maggi-Würze geschmeckt und verleiht.

Dieses das Pfandstück Nr. 33.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gaul Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur

Amliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Euztlöcherle.

Brennholz-Verkauf.

am Freitag den 23. August vorm: 11 Uhr im Diefel in Euzthal, Scheidholz (Windfallholz) aus Staatswald Dietersberg, Hirschkopf, Süßkopf, Vangehardt und Hälberwald, Abt. 32 und 33. Nm. dahene: 7 Scheiter, 8 Prügel, 108 Kesselschub, 25 Anbruch Nadelholz; 28 Scheiter, 47 Kesselschub, 556 Anbruch, eigene: 2 Anbruch, tannene Stämme: 2 Nm.

Nagold.

Zuchtfarren-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Nagold sucht auf dem nächsten Nagolder Viehmarkt, Bartholomäusfesttag 24. Aug., zwei erstklassige Zuchtfarren, Simmenthaler Schlag.

zu kaufen, worauf Besitzer solcher Tiere, die aber mindestens 15 Monate alt sein sollten und im Herdbuch der Züchtergenossenschaft eingetragen sein müssen, aufmerksam gemacht werden. Den 15. Aug. 1901.

Stadtpflege: Venz.

Revier Nagold.

Holz-Verkauf

am Montag den 19. August morgens 8 Uhr Scheidholz aus Staatswald Schloßberg und Bienenbüchle 2 St. Nadelholzlangholz mit 1,52 Hfm. IV. und V. Kl., 1 Nm. eigene, 4 Nm. Indene Prügel, 8 Nm. Nadelholzanzbruch, 10 eigene, 70 Indene, 90 Nadelholzwellen, 1 Nm. unauflösliches Stochholz. Zusammenkunft im Schloßberg bei der kühlen Quelle.

Musche's rautes Haar-Oel, und rautes „Franzbranntwein“ ein balsamischer Auszug der reinen Kniekräuterflanze ist das beste Mittel zur Förderung und Erhaltung des Kopfhaars, sowie zur gründlichen Beseitigung der Kopfschuppen und Schuppen. Flac. 50 Pfg. Nur echt bei Heh. Lang, Nagold.

Das einzige weltbekannte Radikal- und Borberungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Rotten, Käfer, Fische etc., ist zu haben in Eßlingen in 30 S., 60 S., 1 M. beste Thurmelmilch 35 S. Schwaben-Balsam 40 S. in Nagold bei Hrn. Dr. Lang, in Wildberg bei Adolf Frauer.

Nagold.

Soeben erschienen:

China-Nummer

des Simplificissimus. Preis 20 S.

In dieser Nummer haben Künstler und Mitarbeiter ihr bestes Können an die Verherrlichung der großartigen China-Exposition gesetzt. Künstlerisch und humoristisch (satirisch) ist die Nummer ein Schöner erster Augenblick.

Verfärbt in der G. W. ZAISER'schen Buchhandlung.

Das seit Jahren bewährte



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. ist stets zu haben in Eßlingen bei 35 S. an der

Hr. Schmid.

Nagold.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen von M 1 bis M 1.80 zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Kaffee- und Kaffee-Apparate nach neuestem System.



Pat. Sicherheits-Köster

mit Sicherheitsregulator für stets gleich ausgeglichene Abmischung und vollste Entwicklung des Aromas.

Pat. Kaffee-Küblapparat

zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen. Gottlob Schmid.

Nagold.

Baumaterialien I. Qual.

ist aufs beste sortiert und empfehle zu geneigter Abnahme: Zement und Zementröhren, Steinzeugröhren, Boden- u. Wandbekleidungsplatten, Dachplatten, Falzziegel, Meter- u. Kaminsteine, Hourdis, Schwemmsteine etc., Schieferablaufstücke.

Gleichzeitig teile mit, daß ich in Wildberg, Gasthaus z. Hirsch: Zement, Dachplatten, Meter und Kaminsteine, Riegelsteine etc. auf Lager habe.

Nicht vorhandenes wird sofort beschafft.

Wilh. Benz, Werkmeister.

Asphaltbelage jeder Art, Holzzement und Pappdächer, Holzplaster etc.

J. A. Braun, Stuttgart.

Nagold.

Emailwaren

jeder Art, sowie

Messing- und Eisen-Pfannen

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Chr. Wacker, Kupferschmied.

Nagold.
Für die kommende Saison empfehlen wir folgende gute Obstverwertungsschriften:
Der Johannis- und Stachelbeerwein und die Bereitung der übrigen Beerenweine, nebst einer praktischen Anleitung zur Kultur der Johannis- und Stachelbeeren. Von W. Tenzl, Pfarrer. Mit 9 Abbildungen. Karton. Preis 1 M.
Das Johannis- und Stachelbeerbüchlein oder wie keltert man aus einfachen Johannisbeeren und Stachelbeeren guten Wein? Von Karl Gubmann, Pfarrer. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage des „Beerenbüchleins“. Mit 20 Abbildungen. Preis M. 1.20.
Der Johannisbeerenwein und die übrigen Obst- und Beerenweine nebst Angaben über die Kultur des Johannisbeerenstrauchs. Von H. Timm. 3. Auflage. Mit 71 Abbildungen. Preis eleg. geb. M. 2.
Die Verwertung und Konservierung des Obstes und der Gemüse. Von Landwirtschaftsinspektor Karl Vogt. 2. Auflage. Mit 87 Holzschritten. Geb. M. 2.50.
Das Einmachen und Konservieren der Früchte und Gemüse. Eine praktische Anleitung zum Einmachen sämtlicher Gemüse, Feld- und Gartenfrüchte. Von D. Brode, Herzogl. Landkoch. 9. Auflage. Preis 1 M.
Obst- und Gemüsebüchlein. Von Mertens. 4. Auflage. M. 1.50.
Dörrobstbüchlein. Von Mertens. 4. Auflage. M. 1.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

Jede praktische Hausfrau!
verlange Sternwollen mit gleich geschäftigen Stern-Weißtuch an jedem Strang. Hervorragende, vollständige Sternwollen, 10 Weisse = 100 Gramm, von u. übertrifft jeder Halbstarke im Tragen, in den Qualitäten: Braunweisse, gelbliche Konsumwolle, Schafwolle, bessere Wollwolle, Simons, Bianchi, beste Qualität. Bei jeder Bestellung halbes Pfund Sternwollen Nr. 3, 4 und 5, ist Johannisweisse renommierter. Schwarzwolle und Gelbwolle beste Qualität, Strick- und Kochwolle. — In jeder Stadt durch die Handlungen.



SEMINAR NAGOLD.
 Nächsten Sonntag, 18. August abends halb fünf Uhr
 ist in der Kirche ein
Konzert
 zu dem jedermann freundlich eingeladen wird.
 Eintritt nicht unter 20 Pfennig.
 Die oberen Emporen sind frei.
 Agl. Rektorat.

Nagold.
 In den Monaten September und Oktober erhalten wir wieder verschiedene Waggons
Spanische Trauben
 in nur erstklassiger Ware
 und sehen wir gültigen Aufträgen auf Trauben
 oder Wein gerne entgegen.
**Ernst Knodel,
 Gottlob Schmid.**

Nagold.
Hellers Schrauben-Ventilator
 für Dunstzüge aus Fabriksälen, Aborten etc.
 und
Hellers Daminhüte,
 tadellos funktionierend,
 hält auf Lager
**Wilh. Benz,
 Bauwerkmeister.**

Nagold.
 Mein Lager in anerkannt praktischen transportablen
Waschkesseln
 habe neu fertigt und empfehle solche mit Versicherung größter
 Holzmaterialersparnis zu den billigsten Preisen
**Chr. Wacker,
 Kupferschmied.**

Disten-Karten fertigt G. W. Zaiser

NAGOLD.
 Um mein großes Lager
 in
**Herbst-Jacken
 und
 Kragen**
 nur Neuheiten
 möglichst zu räumen, verkaufe ich die-
 selben mit **20% Rabatt**
Herm. Brinkinger.

Nagold.
 Zum Einmachen empfehle ich:
Wein-Essig
 in bester Qualität,
Kristallzucker,
Bimmit u. Nelken,
 sowie
Glaskolben
 in Stroh gebunden und in
 verschiedenen Größen.
Fr. Schittenhelm.
Welschkorn,
 sowie
Welschkornmehl
 ist wieder in schöner neuer Ware
 eingetroffen bei
Obigem.

Nagold.
 aller Art empfiehlt
 in großer Auswahl
 zu den billigsten
 Preisen.
G. Moser, Schirmmacher,
 hintere Gasse.
 Reparaturen u. Heber-
 ziehen prompt und billig.

Nagold.
Schirme
 aller Art empfiehlt
 in großer Auswahl
 zu den billigsten
 Preisen.
G. Moser, Schirmmacher,
 hintere Gasse.
 Reparaturen u. Heber-
 ziehen prompt und billig.

Nagold.
Neu! Praktisch!
Ernst Stanges patent.
Fliegenfänger
 fängt 10000 von Fliegen. Der
 Stück 10 S. Alleinverkauf für
 Nagold **Heb. Lang.**

**Geneesungsheim
 Sonnenschein**
 (Naturheilanstalt Schorndorf).
 erfolgreiche Behandlung der meisten Krank-
 heiten. Auskunft erteilt die Besitzer:
 Dr. med. Bergen und Chr. Heiser.

Nagold.
 2 ältere guterhaltene
Divan
 hat billig zu verkaufen.
**J. Hundertnacht,
 Sattlermeister.**

Koblenz.
 Nehme wieder Bestellungen an
 auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Viertel gewachsene
**Lege-
 Gühner**
 und liefere solche
 so billigs als mög-
 lich in bester
 Ware ins Haus
Georg Wagner.

Pfrontorfer Mühle.
 Ein tüchtiger
Fahrknecht
 kann sogleich oder in acht Tagen
 eintreten.
 Auch lege ich zwei ältere
Pferde
 dem Verkauf
 aus.
Albert Kayser.

Wildeberg.
 Einen jungen sehr schönen
Eber
 (Blauschad),
 hat zu verkaufen.
**Jakob Braun,
 zur Mittelmühle.**

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den 18. d. M. rückt das
 Gesamtkorps zur
Übung
 aus. Antreten in voller Ausrüstung vormittags 7 Uhr beim Magazin.
Das Kommando.

Nagold.
**2 bis 3 fleißige
 Mädchen**
 für leichte und saubere Arbeit gesucht. Wochenlohn je nach Leistung
 6-9 Mark.
**Fr. Strähle,
 Buchbinder.**

Überkinger (moussierendes
 Tafelwasser)
 und Überkinger natürliches Mineralwasser.
 Durch Wohlgeschmack u. Richtverdaulichkeit allgemeine beliebte Tafelwasser. Kernlich
 empfohlen. Überall zu haben. Hauptniederlage bei Gottl. Schmid.

Zwiebelfuchen
 Am Ron-
 tag d. 19.
 Aug. bei Fr. Kläger, Bäckerstr.

Nagold.
 Ein tüchtiger, selbständiger
Möbelschreiner
 kann sofort eintreten bei
**W. Koch,
 Möbelschreiner.**

Nagold.
Rüblergesuch.
 Ein tüchtiger Rübler findet so-
 fort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Reuz, Rübler.

Nagold.
 2 jüngere
Arbeiter
 von 15-18 Jahren finden sofort
 Beschäftigung
W. Benz, Werkmeister.

Ein ehrlisches, anständiges
Mädchen
 im Alter von 18-20 Jahren,
 welches Haushaltungsgeschäften vor-
 stehen kann; findet bis 1. oder
 15. Oktober gute, lohnende Stelle.
 Nähere Auskunft erteilt Frau
Biele, Feinbäckerei, Wildbad.
 Ebenfalls selbst findet sofort oder
 später ein kräftiger
Junge
 gute Lehrstelle.

Berneß.
 4 tüchtige
Maurer
 finden dauernde Arbeit bei
Johann Chret, Mauererstr.

Nagold.
 4 $\frac{1}{2}$ Viertel
Acker
 auf dem Steinberg mit Haber
 verkauft oder verpachtet.
Fr. Blum.

Wildeberg.
 Einen jungen sehr schönen
Eber
 (Blauschad),
 hat zu verkaufen.
**Jakob Braun,
 zur Mittelmühle.**

Nagold.
**Bestellungen auf
 Einmachbohnen,
 Gurken und
 Tomaten**
 nimmt entgegen
Friedrich Schuster.
 Auf 1. Sept. wird ein
Privat-Kosthaus
 gesucht. Von wem? - sagt die
Expedition des Bl.

Nagold.
**2 bis 3 fleißige
 Mädchen**
 für leichte und saubere Arbeit gesucht. Wochenlohn je nach Leistung
 6-9 Mark.
**Fr. Strähle,
 Buchbinder.**

Überkinger (moussierendes
 Tafelwasser)
 und Überkinger natürliches Mineralwasser.
 Durch Wohlgeschmack u. Richtverdaulichkeit allgemeine beliebte Tafelwasser. Kernlich
 empfohlen. Überall zu haben. Hauptniederlage bei Gottl. Schmid.

Zwiebelfuchen
 Am Ron-
 tag d. 19.
 Aug. bei Fr. Kläger, Bäckerstr.

Nagold.
 Ein tüchtiger, selbständiger
Möbelschreiner
 kann sofort eintreten bei
**W. Koch,
 Möbelschreiner.**

Nagold.
Rüblergesuch.
 Ein tüchtiger Rübler findet so-
 fort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Reuz, Rübler.

Nagold.
 2 jüngere
Arbeiter
 von 15-18 Jahren finden sofort
 Beschäftigung
W. Benz, Werkmeister.

Ein ehrlisches, anständiges
Mädchen
 im Alter von 18-20 Jahren,
 welches Haushaltungsgeschäften vor-
 stehen kann; findet bis 1. oder
 15. Oktober gute, lohnende Stelle.
 Nähere Auskunft erteilt Frau
Biele, Feinbäckerei, Wildbad.
 Ebenfalls selbst findet sofort oder
 später ein kräftiger
Junge
 gute Lehrstelle.

Berneß.
 4 tüchtige
Maurer
 finden dauernde Arbeit bei
Johann Chret, Mauererstr.

Nagold.
 4 $\frac{1}{2}$ Viertel
Acker
 auf dem Steinberg mit Haber
 verkauft oder verpachtet.
Fr. Blum.

Wildeberg.
 Einen jungen sehr schönen
Eber
 (Blauschad),
 hat zu verkaufen.
**Jakob Braun,
 zur Mittelmühle.**

75. Jahrgang
 Bekannt
 Freitag
 Donnerstag im
 Sonntag.
 Preis viereljähr-
 lich 1. M. mit Zusat-
 zeln 1.10. M. im Be-
 und 10 km. Der
 1.15. M. im über-
 Württemberg 1.25.
 Monatsheft
 nach Bezahlung

№ 128

Am Samstag
 9 Uhr, findet die
Ver-
 auf dem Rathaus
 Gegenstände zur

- 1) Publikation der Rechnung der Ober- und Erbgebühren und zu den Versicherungen
 - 2) Publikation der Ausgaben
 - 3) Dekret
 - 4) Bornahme
 - 5) Neuregulierung
 - 6) Festsetzung
 - 7) Erhöhung
 - 8) Gewährung
 - 9) Erhöhung
 - 10) Definitive
 - 11) Feststellung
 - 12) Selbstverpflichtung
 - 13) Befugnis
 - 14) Frage
 - 15) Regelung
 - 16) Endgültige
 - 17) Beratung
 - 18) Eine
- für die Best.
 XV. maßgebend

Gänsefedern.
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwan-
 nenfedern u. alle anderen Gänsefedern
 u. Enten, Kanarienvogel u. alle
 perennierend gute, prima, Kattun, 1.20
 für 8.00; 8.00; 1.4; 1.40. Prima Gänse-
 federn 1.20; 1.20. Kanarienvogel
 1.20; 1.20. Kanarienvogel
 1.20; 1.20. Kanarienvogel
 1.20; 1.20. Kanarienvogel
 1.20; 1.20. Kanarienvogel
 1.20; 1.20. Kanarienvogel
Pecher & Co.
 in Herford St. 20 in Weiden.
 10000 Gänse u. Enten, Kanarienvogel, und
 alle anderen, am liebsten u. perennierend
 1.20; 1.20. Kanarienvogel

Gv. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 18. Aug.: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
 Predigt, $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Christenlehre
 (Söhne alt. Abt.) Samstag 24.
 Aug.: Feiertag Bartholomäi, zugleich
 Fast- und Bettag.

**Gottesdienst der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag 18. August: Born.
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Bestände.
**Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold.**
 Todesfälle: Gottlob Wilhelm Wähle, 6
 Monate alt, Sohn des Wilhelm Wähle,
 Schneider, geb. 15. Aug.

